

Müller, Wilhelm: Erster Schmerz, letzter Scherz (1821)

1 Mit deinem hellen Rohr,
2 Und blas' den lieben Kindern
3 Die schönen Lieder vor.

4 Die Lust ist ja verrauschet,
5 Das Leid hat immer Zeit:
6 Nun singe neue Lieder
7 Von alter Seligkeit.

8 Noch blühn die alten Blumen,
9 Noch rauscht der alte Bach,
10 Es scheint die liebe Sonne
11 Noch wie am ersten Tag.

12 Die Fensterscheiben glänzen
13 Im klaren Morgenschein,
14 Und hinter den Fensterscheiben
15 Da sitzt die Liebste mein.

16 Ein Jäger, ein grüner Jäger,
17 Der liegt in ihrem Arm —
18 Ei, Bach, wie lustig du rauschest,
19 Ei, Sonne, wie scheinst du so warm!

20 Ich will einen Strauß dir pflücken,
21 Herzliebste, von buntem Klee,
22 Den sollst du mir stellen an's Fenster,
23 Damit ich den Jäger nicht seh'.

24 Ich will mit Rosenblättern
25 Den Mühlensteg bestreu'n:
26 Der Steg hat mich getragen
27 Zu dir, Herzliebste mein!

28 Und wenn der stolze Jäger
29 Ein Blättchen mir zertrit,
30 Dann stürz', o Steg, zusammen
31 Und nimm den Grünen mit!

32 Und trag' ihn auf dem Rücken
33 In's Meer, mit gutem Wind,
34 Nach einer fernen Insel,
35 Wo keine Mädchen sind.

36 Herzliebste, das Vergessen,
37 Es kommt dir ja nicht schwer —
38 Willst du den Müller wieder?
39 Vergißt dich nimmermehr.

(Textopus: Erster Schmerz, letzter Scherz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4096>)